

Großer Andrang herrschte beim Festumzug in St. Ingbert 567 22.09.09

Bergkapelle feierte in der Innenstadt das 170-jährige Bestehen unter der Schirmherrschaft von Peter Müller – Zahlreiche Vereine unterstützten den Jubilar

170 Jahre wird die Bergkapelle alt. Zu diesem Geburtstag fand in der St. Ingberter Innenstadt, unter der Schirmherrschaft von Peter Müller, ein Festumzug statt, an dem viele Vereine aus der Region teilnahmen.

Von SZ-Mitarbeiter
Jörg Martin

St. Ingbert. Mit einem großen Festumzug am Sonntagnachmittag kamen die Feierlichkeiten zum 170-jährigen Jubiläum der Bergkapelle St. Ingbert zu ihrem Höhepunkt. Rund 20 Gruppen, Kapellen und Vereine hatten sich bereits ab 13 Uhr in der Kaiserstraße nahe der Spieser Landstraße aufgestellt. Pünktlich um 14



Die Bergkapelle St. Ingbert beim Umzug.

Foto: jma

Uhr startete dann der Zug in Höhe des Brauereigeländes. Ziel: über die Fußgängerzone zunächst in Richtung Rickert- und dann über die Poststraße zum Festgelände in die Gustav-Clauss-Anlage. War es in der Innenstadt um die Mittagszeit noch recht still, zeugte eine knappe Stunde vor Umzugsbeginn nach

und nach eine gewisse Betriebsamkeit – die man an Sonntagen im Frühherbst kaum kennt – davon, dass da gleich etwas passieren wird. Plätze in den Cafés waren nach und nach Mangelware.

So manch einer wunderte sich darüber, dass oberhalb der Engelskirche eine Fläche mit Band abgesperrt war. „Do kommt de

AUF EINEN BLICK

Mitwirkende: Musikverein Ommersheim, Weinprinzessin-Christine aus Rodt, Schützenverein St. Ingbert, TV St. Ingbert/Turnen, Saarpfalz-Parforcehornbläser der Jagdfreunde St. Ingbert, Frauengruppe St. Josef „Kirchgänger“, Chor Canticum Novum „Klosterbrüder“, DJK SG 1963 St. Ingbert, Musikverein Rohrbach, Knappenverein 1868 Rohrbach, Besucherbergwerk Rischbachstollen, Musikverein Harmonie Niederlinxweiler, Knappenverein 1872 Rubenheim, Gruppe der Albert-Weisgerber-Schule, Musikverein Lyra Eschringen, Musikverein Hochscheid-Reichenbrunn, Bergmannsverein Göttelborn, Schützenverein Rohrbach, Musikverein Niederwürzbach, Barbara III. (Rosenkönigin St. Ingbert), Knappenverein St. Ingbert, Bergkapelle St. Ingbert und Traktorfreunde Ensheim.

jma

Peda Miller hiehn“, meinte eine Seniorin und hatte Recht behalten: Der Schirmherr des Jubiläumsfestes ließ es sich Minuten später nicht nehmen, sich mit Oberbürgermeister Georg Jung und anderen Repräsentanten des öffentlichen Lebens den Umzug anzusehen. Der bot allerlei Attraktives. Ein anderer Jubilar,

nämlich der Musikverein Ommersheim, der 80 Jahre alt wurde, führte den Zug an. Im Cabrio sitzend folgte die Weinkönigin aus Rhodt. Christine hatte ihre „Leibgarde“, den Schützenverein St. Ingbert gleich hinter sich.

Handstände und Radschläge während des laufenden Umzuges zeigten die Turner des TV St. Ing-

bert. Die Parforcehornbläser der St. Ingberter Jäger gaben Standkonzerte. In die Welt der Klosterbrüder hatten sich die Sänger von Canticum Novum in ihren nostalgischen Kostümen begeben. Auch die DJK zeigte allerlei Sportliches.

Zahlreiche Knappenvereine erinnerten an frühere Tage. Einen Scherz oder eine „Panne“? Das war nicht in Erfahrung zu bringen. Jedenfalls hatte ein Traktorfahrer urplötzlich in Höhe des Landesvaters sein Lenkrad in der Hand. Sowohl Treckerfahrer als auch Peter Müller mussten schallend lachen. Mit dem Freundschaftsspielen am Nachmittag, dem Auftritt von Hermann's Big Band am Abend sowie dem großen Zapfenstreich, den der Spielmannszug der Feuerwehr Spiesen-Elversberg und die Bergkapelle St. Ingbert durchführten, ging das Fest zu Ende.

Produktion dieser Seite:

Carlo Schmude, CMS,
Sebastian Klöckner